

Verein zur Förderung des bernischen historischen Museums : Jahresbericht für 1908

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): - **(1908)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verein zur Förderung des bernischen historischen Museums.

Jahresbericht für 1908.

Der Vorstand hielt im Berichtsjahre sechs Sitzungen ab, in denen er sich vorzugsweise mit dem Ankauf von Gegenständen für das historische Museum, sowie mit der Erstellung der farbigen Reproduktionen der Cäsarteppiche beschäftigte.

Von den im Berichtsjahre stattgehabten Anschaffungen für das hist. Museum ist der Butterkübel aus dem Ober- siebental schon im letzten Jahresberichte erwähnt worden. Ihm folgte gegen Ende des Jahres der Ankauf von zwei Ölgemälden aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, welche die Brüder Abraham und Johann Weber von Brüttelen darstellen. Sie stammen vom Maler Germann aus München, der sich anfangs der 1790er Jahre in Bern aufhielt und damals die eben aus dem Fremddienst in die Heimat zurückgekehrten beiden Brüder porträtierte. Da die Bilder im Laufe der Zeit gelitten hatten, wurden sie vor unserer Erwerbung durch Herrn Maler Blau in Bern restauriert. Der ältere der beiden Brüder, Abraham Vinzenz Weber, geb. 1748, trägt auf unserem Bilde die rote Uniform des französischen Schweizerregimentes von 1791. Er trat 1765 in das französische Bernerregiment de Bettens, wurde 1783 Unterleutnant, 1791 Aidemajor, kehrte 1793 nach Bern zurück, diente 1798 als Hauptmann im Regiment Konolfingen, wurde unter der Helvetik Milizinspektor, bernischer Oberinstruktor und Platzkommandant in Bern und trat dann wiederum in französische Dienste. Bekannter ist sein Bruder Johann, geb. 1752, der auf unserem Bilde die grüne holländische Uniform trägt. Er begann seine Laufbahn im Jahre 1770 als Rekrut im holländischen Schweizerregiment von

May, wurde 1779 Leutnant im holländischen Regiment v. Dopff, 1790 Hauptmann, 1794 Generalquartiermeisterleutnant und Adjutant des Prinzen von Oranien; 1793 in die Heimat zurückgekehrt, trat er in die bernische Miliz ein, zeichnete sich im Gefecht von Neuenegg gegen die Franzosen aus und fiel am 25. Mai 1799 als Generaladjutant der helvetischen Legion im Gefecht bei Frauenfeld gegen die Oesterreicher. Der eidg. Offiziersverein ehrte seine Verdienste durch ein ihm auf dem Schlachtfelde errichtetes Denkmal.

Die Erstellung der farbigen Reproduktionen der Cäsarteppiche nahm im Berichtsjahre einen erfreulichen Fortgang. Um die Mitte des Jahres legte uns das polygr. Institut in Zürich von den Tafeln I und II die letzten Probeabdrücke in 15 Farbendruck vor. Wir liessen dieselben von fachmännischer Seite prüfen und mit den Originalen vergleichen, und als der Befund sehr günstig lautete, erteilten wir ihnen die Genehmigung. An diese Schlussnahme knüpfte sich die Übertragung der Reproduktion der Tafeln III und IV an das polygr. Institut, sowie der Abschluss eines Vertrages mit Herrn Buchhändler A. Francke in Bern betr. den buchhändlerischen Vertrieb des Werkes. Da das polygr. Institut vertraglich verpflichtet ist, die beiden letzten Tafeln III und IV bis Ende Juni 1909 abzuliefern, so ist zu hoffen, dass das schöne Werk, bestehend in den vier Tafeln und einem erläuternden Text zu dieser Zeit herausgegeben werden kann.

Der Verein hielt im Berichtsjahre seine in den Statuten vorgesehenen zwei Hauptversammlungen ab. Die erste fand am 12. März abends 8 Uhr im Hotel Pfistern statt. Sie genehmigte die mit einem Vermögen von 1600 Fr. abschliessende Jahresrechnung pro 1907 und nahm einen interessanten Vortrag von Herrn Direktor Widmer-Stern entgegen über die Berner Bauertöpferei.

Die zweite Hauptversammlung des Vereins fand am 23. August statt und war mit einem Ausfluge nach Sumiswald verbunden. Die zahlreiche Gesellschaft hatte teils in

Lützelfüh, teils in Ramsei die Bahn verlassen, sich dann in Trachselwald zusammengefunden, hier das Schloss und seinen alten Turm mit dem Gefängnis Leuenbergers besucht, darauf die herrlichen Glasgemälde der Kirche von Sumiswald besichtigt und endlich im Hotel Bären das Festmahl eingenommen. Bei diesem Anlasse wurden die vom Vorstande vorgelegten Reproduktionen der Tafeln I und II der Cäsar-teppiche angesehen und der vom Vorstand mit dem polygr. Institut abgeschlossene Vertrag betr. Beendigung der Arbeit genehmigt.

Die Herausgabe der Berner Kunstdenkmäler hat im Berichtsjahre eine unliebsame Verzögerung erlitten. Immerhin sind gegen Ende des Jahres noch acht Blätter erschienen, nämlich:

- No. 65. Der Hirtenstab des Fürstbischofs von Basel, von Herrn Bischof Stammler.
- No. 66. Das Reiterbildnis des Generals Scipio von Lentulus, von Dr. A. Keller.
- No. 67. Die Kanzel in der Kirche von Oberbipp, von Herrn Gerichtspräsident Kasser.
- No. 68. Die Holzfigur des Berner Tell, von den Herren A. Zesiger u. Dr. Lechner.
- No. 69/70. Die Kirche von Blumenstein, von Herrn Pfr. Bähler.
- No. 71. Glasgemälde des Standes Bern (um 1510), von Herrn Prof. von Mülinen.
- No. 72. Zwei silberne Ehrengeschirre v. G. A. Reh-fuss, von Herrn Dr. A. Keller.

Durch Verfügung des Vorstandes ist der Verein ins Handelsregister eingetragen worden.
